

Jugendpreis für Goldbachs „Projekt Frieden“

Über Platz zwei freuen sich zwei Arbeitsgruppen des Achimer Cato-Gymnasiums

im – Nachfolgenden Generationen ein genaueres Bild rüber zu vermitteln, was in m Ort passiert ist, wo sie leben – das war ein wichtiger Stoß für das „Projekt Frieden“. Seit Jahren sind dabei tuelle Schülerinnen und hüler sowie Ehemalige der ngwedeler Oberschule am ldbach gemeinsam aktiv, forschen örtliche Schicksa etwa von Zwangsarbeitern id Soldaten, aber auch das nz normale Alltagsleben derer Bewohner der Regi zu Zeiten des Nationalso alismus.

Fünf Informationstafeln üben sie dazu als Ergebnis ehrjähriger Recherchen erbeitet – zum Beispiel zur öf ntlichen Hinrichtung von ei Zwangsarbeitern, die ot gestohlen hatten, um ih n Hunger zu stillen. Lebens dingungen von Zwangsar eiterkindern, die schon urz nach der Geburt starben der nicht mal ihren ersten eburtstag feiern konnten, ng die Goldbach-Schüleruppe ebenfalls nach. Sie haffte es auch, den Namen es bisher unbekannten oldaten auf dem Daverdener iedhof herauszufinden.

Das Projekt, bei dem der eit laut dem begleitenden



Levi Budnik (rechts) bedankte sich im Namen aller am „Projekt Frieden“ der Langwedeler Oberschule am Goldbach Beteiligten für den Cato-Bontjes-van-Beek-Jugendpreis. Im Bild einige von vielen weiteren Aktiven der Gruppe, Christine Borchers von „Frauenorte Niedersachsen“ und links Goldbach-Lehrer Derik Eicke, der das Projekt mit initiierte und begleitet.

FOTO: LAUE

Lehrer Derik Eicke rund 17 aktuelle mit rund ebenso vielen Ehemalige der Oberschule auch in ihrer Freizeit zusammenarbeiten, machte bereits durch Berichte in Zeitungen und Reportagen im Radio von sich reden. Jetzt gab es eine besondere Ehrung: Dem „Projekt Frieden“ wurde von einer fünfköpfigen Jury Platz eins unter fünf Bewerbungen um den mit insgesamt 2000 Euro dotierten „Cato Bontjes van Beek-

Jugendpreis 2024“ zugesprochen, 1000 Euro erhält der Erstplatzierte.

Platz zwei teilen sich zwei Arbeitsgruppen aus dem Achimer Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasium. Eine überzeugte mit technisch anspruchsvollem Konzept zur Neugestaltung samt interaktiver Wand für das Schul-Archiv über Leben und Wirken der aus Fischerhude stammenden, von den Nazis 1945 in Berlin hingerichteten jun-

gen Widerstandskämpferin und Namensgeberin des Gymnasiums. Die zweite Gruppe wurde für die Neugestaltung eines Raumes im dortigen Archiv preisgekrönt.

Eine Schülergruppe der integrierten Gesamtschule (IGS) Achim hatte im Projekt „Gedenkstein – Liesel Anspacher“ einen rund fünfminütigen Hörbeitrag zur Biografie dieser ebenfalls von den Nationalsozialisten verfolgten

und ermordeten Jüdin aus Achim konzipiert und aufgenommen. Wolfgang Mindermann vom Bürgerfunk unterstützte dabei die IGS-Gruppe. An sie ging der vierte Preis.

Auch die Fünftplatzierten der Workshop-Gruppe „Kurzfilme“ von der IGS Oytten gingen nicht leer aus. Die insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler hatten die Jugendpreis-Jury mit Videos über Diskriminierung und insbesondere Altersrassismus beeindruckt, zu denen sie auch Skripte erarbeiteten. In einem Video gibt es eine Bewerbungsszene mit diskriminierendem Verlauf. In einem anderen geht es um rassistische Vorurteile, auf deren Grundlage jemand fälschlicherweise des Diebstahls beschuldigt wird.

Alle Preise und dazugehörige Präsente übergaben die jeweiligen Bürgermeister der Gemeinden beziehungsweise Stellvertreter auf der Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen der Gruppe „Frauenort Cato Bontjes van Beek Fischerhude/Achim“. Zahlreiche Besucher waren zu der Veranstaltung in die große Aula des Gymnasiums an der Bergstraße gekommen.